**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung 7. April 1942, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Jahresbericht

4. Grossratswahlen

5. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury.

Es sind 8 Kollegen anwesend. Entschuldigt abwesend ist Kollege Emil Brändli wegen Krankheit.

2. Protokoll.

Die Protokolle vom 13. März und 18. März 1942 werden verlesen und nach einer Berichtigung von Kollege Jakob Brunner genehmigt.

3. Jahresbericht.

Der Jahresbericht liegt gedruckt vor und wird kurz besprochen und nach zwei kleinen Berichtigungen von Kollege Jakob Brunner als gut befunden. Einstimmig beschliesst der Vorstand, der Generalversammlung wiederum die Kollegen Josef Flury und Jakob Brunner als Präsident und Kassier zur Wiederwahl zu empfehlen. Kollege Josef Flury dankt für das ihm und Kollege Jakob Brunner entgegen gebrachte Vertrauen. Der Sitz des verstorbenen Kollegen Arthur Voutat wird dem SMUV zur Besetzung offen gelassen. Weitere Mutationen sind keine im Vorstand. An Stelle des turnusgemäss ausscheidenden Kollegen Leo Moll aus der Geschäftsprüfungskommission schlägt der Vorstand den Kollegen Roseng vom SEV vor, wenn keine anderen Vorschläge aus der Mitte der Generalversammlung gemacht werden. Die Kollegen Fritz Feller VPOD und Walder SBHV werden wieder bestätigt. Im Bildungsausschuss ist Kollege Villars im Laufe des Jahres durch Frau Schöchlin ersetzt worden. An der Generalversammlung sollen Kollege Gottfried Trächsel durch Kollege Heinrich Skrivanek und Fräulein Bodmer durch Fräulein Hedy Flury ersetzt werden. Kollege Josef Flury stellt fest, dass Kollege Gfeller als Präsident des Bildungsausschusses seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen ist.

Kollege Josef Flury orientiert über die Situation betreffend die Grossratswahlen. Die Delegiertenversammlung hat die vom SMUV verlangte Kumulation abgelehnt. Anschliessend gelangte der SMUV erneut an die Partei, die die Kumulation wiederum ablehnte, ebenfalls eine verlangte Listenverbindung des SMUV mit der Partei. Momentan finden zwischen Partei und SMUV nochmals Verhandlungen statt. Kollege Paul Fell glaubt, dass wir in Abwesenheit der Hauptbeteiligten nicht irgendwelche Beschlüsse fassen können, bevor wir die neue Situation kennen. Wenn der SMUV sich zurückzieht, wird uns nichts anderes übrig bleiben, als die 2 Linien der Partei wieder zur Verfügung zu stellen. Unterdessen ist Kollege Albert Sandmeier eingetroffen. Er begrüsst die Ausführungen des Kollegen Paul Fell und glaubt an einen befriedigenden Ausgang der Konferenz des SMUV und der Geschäftsleitung der Partei. Irgendeine Sonderaktion wird der SMUV nicht eingehen. Kollege Jakob Brunner freut sich über die Ausführungen des Kollegen Albert Sandmeier. Nicht alle Vertreter des SMUV reden so. Er ist überzeugt, dass der SMUV seinen Kandidaten auch unkumuliert in den Grossen Rat bringt. Im übrigen begrüsst er eine Abklärung vor der Generalversammlung und ist dafür, dass das Gewerkschaftskartell im Notfall mit 3 Linien in den Wahlkampf zieht. Kollege Jakob Habegger spricht sich gegen jeden Beschluss aus, bevor nicht die neue Situation bekannt ist. Kollege Josef Flury beantragt für die Finanzierung pro versteuertes Mitglied 25 Rappen zu belasten. Kollege Jakob Brunner glaubt, dass die 25 Rappen etwas knapp berechnet wurden. Gemäss Mitgliederetat 1941 kämen so Fr. 1125.- zusammen. Wenn der SMUV mitmacht, brauchen wir Fr. 1365.-. Ein Kandidatenbeitrag von Fr. 50.- könnte eventuell in Erwägung gezogen werden. Kollege Jakob Brunner weist darauf hin, dass das Gewerkschaftskartell keine Rechtsmittel in der Hand hat, um solche Extrabeiträge einzutreiben. Im übrigen stellt er einige Ausführungen an der Generalversammlung über die Beitragsfrage in Aussicht.

Kollege Albert Schneiter ist gegen einen Verteilschlüssel. Die Sektionen, die Kandidaten stellen, sollen mehr leisten. Sonst soll das Gewerkschaftskartell in Zukunft auf eine offizielle Teilnahme an den Grossratswahlen verzichten.

Kollege Jakob Habegger führt aus, dass der SBHV immer einen Verteilschlüssel verlangt hat. Der SBHV hat weiter beschlossen, im Jahr 1942 700 Mitglieder an das Gewerkschaftskattell zu versteuern.

Kollege Jakob Brunner beantragt, es sei der Delegiertenversammlung die Kostenfrage in empfehlendem Sinne zu unterbreiten, ohne verbindlichen Charakter.

Kollege Walther möchte vor den Wahlen die Finanzierung vornehmen. Bei den Stadtratswahlen haben sich die Eisenbahnarbeiter geweigert, zu zahlen, weil ihr Kandidat nicht gewählt wurde.

Kollege Josef Flury macht Kollege Walther darauf aufmerksam, dass die Eisenbahnarbeiter immer gut bezahlt haben. Auch Kollege Josef Flury wäre für eine Regelung vor den Wahlen. Der Vorstand beschliesst, es sei der Delegiertenversammlung die Leistung von 30 Rappen pro versteuertes Mitglied für die Grossratswahlen zu empfehlen.

5. Verschiedenes.

Die Maibändel sind eingetroffen. Der Verkaufspreis wird auf 30 Rappen - wie immer - angesetzt. Betreffend der Bändelibestellung für Nidau wird Kollege Walther mit Genosse Nägeli Rücksprache nehmen.

Betreffend der Angelegenheit des Initiativ-Begehrens für eine Altersversicherung wird Kollege Josef Flury beauftragt, beim SGB und der kantonalen Partei Erkundigungen einzuziehen. Das Sekretariat soll in dieser Sache nichts mehr unternehmen ohne Auftrag und Beschluss des Kartell-Vorstandes.

Die nächste Sitzung wird auf Montag, den 13. April angesetzt. Speziell zur Behandlung des 1. Mia.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. DV. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 1942-04-07.docx